



Jüngster Nachwuchs der „Strings“-Musikschule Harpstedt weicht mit zwei Konzerten neue Bühne ein

Die neue Bühne der „Strings“-Musikschule Harpstedt am Hopfenweg 16 besteht aus drei Elementen, die sich neben- oder sogar übereinander anordnen lassen. Sie kann mittels Seilzug hochgeklappt werden und benötigt dann kaum noch Platz. Gebaut hat das Prachtstück

Harald Kossow, ein Freund von Musikschulleiter Peter Rabe. Mit zwei Konzerten ihres jüngsten Nachwuchses, insgesamt rund 40 Kinder, weicht die Musikschule die Bühne am Sonnabend, 18. Januar, ein. Zunächst warten Mädchen und Jungen im Alter von drei bis fünf Jah-

ren aus den Gruppen der „musikalischen Früherziehung“ mit einem bunten Programm auf, das thematisch um Tiere und den Wald kreist. „Durch Solmisation, Spielen auf Instrumenten, Tanz und Gesang demonstrieren die Kleinen die Vielfalt des Musikunterrichts mit Spaß und

Kreativität“, kündigt Dozentin Sonja Bode an. Das zweite Konzert gestalten ab 15.30 Uhr die „Matrosen“ der „Käpt'n Cedo Notenreise“, alle im Alter zwischen fünf und sieben Jahren: Ein 26-köpfiger Kinderchor wird Lieder singen, die, so Bode, „auf clevere Art und Weise

eine spannende Seemannsgeschichte mit Instrumentenkunde und elementarer Musiktheorie verknüpfen“. Im Anschluss gehe es ans Keyboard, wo die Cedo-Kinder „das gemeinsame Spielen mit Vorgespieler, Wiederholungen und Pausen gut kombinieren“. FOTO: „STRINGS“

DAMALS

Vor 5 Jahren

Bedarf für Schulsozialarbeit sieht Rektor Wolfgang Kunsch an der Grundschule Harpstedt – in Form beratender Unterstützung für Lehrer und Schüler.

KURZ NOTIERT

Theater: Karten noch zu haben

Beckeln – Über 1000 Karten standen für die acht Aufführungen des plattdeutschen Lustspiels „Verdammlicher Ismaalgoot“ durch die Theatergruppe der Feuerwehr Beckeln im Gasthaus Beneking zur Verfügung. Etwa 250 sind aktuell übrig. Restplätze gibt es auch noch für die Premiere am 18. Januar, 19.30 Uhr. Morgen können Interessierte im Feuerwehrhaus Beckeln wieder von 10 bis 12 Uhr Tickets erwerben. Daneben gibt es die Möglichkeit, Karten unter der Hotline 0160/6605007, die montags bis freitags von 18 bis 20 Uhr besetzt ist, zu ordern – oder aber via E-Mail (theater@feuerwehrbeckeln.de). Die turbulente plattdeutsche Komödie dreht um einen Hausgeist, der auf seine Rechte pocht.

Weitere Infos online:

www.kreiszeitung.de/lokales/oldenburg/harpstedt-ort52257/theatergruppe-beckeln-laesstmeierhof-abreisen-13252671.html

Schützen ehren und wählen

Winkelsett – Ehrungen, Wahlen, Beförderungen und Berichte beherrschen am Freitag, 17. Januar, die um 19.30 Uhr beginnende Jahreshauptversammlung des Schützenvereins Reckum-Winkelsett in der Winkelsetter Schießhalle. Auch über die Beitragshöhe ist zu beschließen. Die Versammlung endet mit einem Imbiss. Der Vorstand hofft auf eine gute Beteiligung.

Kontakt

Redaktion Harpstedt (0 44 31)
Jürgen Bohlken 9 89 11 42
Telefax 9 89 11 49
redaktion.wildeshausen@kreiszeitung.de

Bahnstraße 13,
27793 Wildeshausen

Stadt Bassum plant deutlich kleiner

Wird das Bramstedter Feuerwehrhaus für vier Fahrzeuge günstiger als der Neubau in Colnrade?

VON JÜRGEN BOHLKEN

Colnrade/Bramstedt – Wie viel Geld ist nötig, um in Colnrade ein zukunftsfähiges Feuerwehrhaus zu bauen, das den Anforderungen der Brandschützer sowie den Vorgaben der Feuerwehrunfallkasse (FUK) gerecht wird und trotzdem genügend „Puffer“ für womöglich in Zukunft noch längere und breitere Fahrzeuge berücksichtigt? Architekt Günther Glösenkamp hatte der Samtgemeinde im alten Jahr einen Vorentwurf vorgelegt und Baukosten von knapp zwei Millionen Euro veranschlagt. Der Rat trat auf die Bremse: Maximal 1,6 Millionen Euro soll der Neubau nun kosten dürfen.

Vor diesem Hintergrund überrascht ein Blick in den Kreis Diepholz: Die Stadt



Der Vorentwurf für den Neubau in Colnrade hatte Kritik geerntet – wegen der hohen Kosten.

SKIZZE: GLÖSENKAMP

Bassum plant aktuell ebenfalls ein Feuerwehrhaus – für Bramstedt. Das sieht sogar vier Fahrzeugeinstellplätze vor, berücksichtigt auch eine Trennung von kontaminierter und nicht kontaminierter Kleidung („Schwarz-Weiß-Trennung“), kommt aber mit 563 Quadratmetern (qm) Grundfläche aus – mit erheblich weniger als der Neubau

für Colnrade gemäß Vorentwurf. Es soll nach Lage der Dinge für „nur“ 1,358 Millionen Euro zu realisieren sein und sei, wie der technische Leiter für Hoch- und Tiefbau, Steffen Langhorst, auf Nachfrage erläuterte, für rund 75 Kameradinnen und Kameraden dimensioniert. Das entspricht der Personenzahl in Glösenkamps Planung für

Colnrade gemäß den Vorgaben der Samtgemeindeverwaltung, wobei sich hier die Frage stellt: Bedarf es überhaupt eines Feuerwehrhauses, das für rund 20 Personen mehr als die aktuelle Stärke der Einsatzabteilung ausgelegt ist? Die Planzeichnungen für die Immobilie in Bramstedt beinhalten unter anderem ei-

nen 128,5 qm großen Schulerwartungsraum, Lager/Werkstatt (21 qm) sowie je 10,5 qm für Küche, Kinder- und Jugendfeuerwehr.

Die Fahrzeughalle erfordert 206 qm. Der Colnrader Neubau hält indes laut Vorentwurf allein für die Fahrzeuge 211 qm Platz bei nur drei Einstellplätzen vor – und umfasst insgesamt 644 qm Nutzfläche allein im Erdgeschoss (plus 38,5 qm im Dachgeschoss).

Auch das Bramstedter Konzept erfüllt laut Langhorst die DIN-Vorschriften und die Vorgaben der FUK. Eine etwas andere Anordnung mancher Räume sei im Verlauf der weiteren Planung noch möglich; die Größe des Ge-

bäudes werde sich aber nicht mehr verändern. Sogar Maßnahmen im Interesse von Ökologie und Klimaschutz (in Betracht käme etwa eine Wärmepumpe) berücksichtige die veranschlagte Bausumme bereits. Inbegriffen seien ebenso Eigenleistungen, allerdings in einem eher bescheidenen Umfang; die dadurch erzielte Kostendämpfung falle nicht großartig ins Gewicht.

Herwig Wöbse, Bürgermeister der Samtgemeinde Harpstedt, hatte der Politik eine Besichtigung des Ristedter Feuerwehrhauses vorge schlagen. Da das Konzept für Colnrade nun ohnehin abgespeckt werden soll, könnte sich ja vielleicht zusätzlich ein Gedankenaustausch mit der Stadt Bassum empfehlen. Die Feuerwehrhausplanung für Bramstedt ist im Internet einzusehen.

Weitere Infos online

www.bassum.de/allris/_tmp/tmp/4508103615480557/15480557/01046786/86-Anlagen/01/2-A10-E0001-v02GrundrissmitAussenanlagen.pdf

Ristedter Konzept würde, übertragen auf Bramstedt, rund 1,54 Millionen Euro kosten

In einer online gestellten Beratungsvorlage der Stadt Bassum findet sich ein Hinweis, der vor dem Hintergrund veranschlagter Kosten für das Bramstedter Feuerwehrhaus in Höhe von 1,358 Millionen Euro Beachtung verdient: „Die

Stadt Syke hat (...) dankenswerterweise die Kostenübersicht für das gerade fertiggestellte Feuerwehrhaus Gessel-Ristedt zur Verfügung gestellt. Würden wir die dort entstandenen Kosten auf das Bramstedter Haus übertragen, wäre

von Kosten in Höhe von 1,54 Millionen Euro auszugehen.“ Dazu muss man wissen: Der Neubau in Ristedt geht auf Architekt Günther Glösenkamp zurück, der wiederum auch das neue Feuerwehrhaus für Colnrade plant. boh

- ANZEIGE -





HANDWÄRMER SUCHT KALTE HÄNDE

FÜR GEMEINSAME WINTER.



**JETZT
KOSTENLOS
ANMELDEN
UND REGIONAL
VERLIEBEN!**

www.moinherz.de
Die Partnervermittlung von

ROTENBURGER
RUNDSCHAU

MK Mediengruppe
Kreiszeitung

ALLER
WESER
VERLAG